Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 23

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sibonet

HERRLICHE FRISCHE...

Sibonet enthält 33% Hautcrème. Modernes, feines Parfum.

Sibonet

... und angenehmes Hautgefühl durch Pflege mit der kosmetischen Feinseife Sibonet. Sie reinigt vorzüglich und nährt die Haut gleichzeitig.

Seifenfabrik Schnyder Biel

mit AVANTI-Bilderbons

Die Leute von Seldwyla und von Limerick

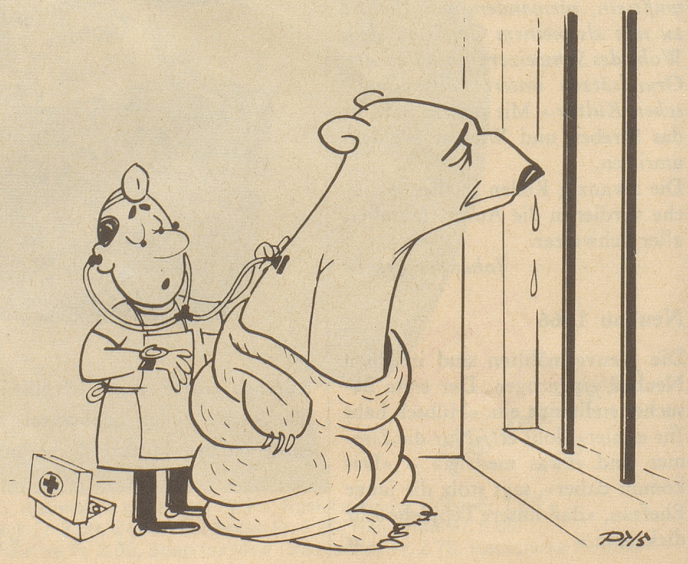
Limerick ist eine irische Ortschaft am Shannon, und von ihr bezog die abendländische Kultur den Namen für ein Gesellschaftsspiel, sofern man das Schmieden von Versen nach bestimmten Regeln (siehe Wirtinnenverse) als Gesellschaftsspiel betrachten will. Für Limerick-Verse, kurz Limericks genannt, gibt es solche Regeln. Statt sie zu umschreiben, produziere ich einen selbstverfaßten Limerick:

«Da gab's eine Dame in Lungern.
Die Limericks hat sie nicht ungern.
Wo sie stand, wo sie saß,
Sie nur Limericks las;
Ohne Limericks würde sie hungern.»

Um solchen Hunger zu stillen, gab César Keiser vor einiger Zeit eine Sammlung *seiner* Limericks preis bzw. heraus. Und schon ist das Bändchen ‹*Limericks 2*› (ebenfalls illustriert von Scapa und verlegt von Benteli, Bern) erschienen: zwei Dutzend neue Limericks, genau nach der Regel gebaut, von unerhörter Breitenstreuung der Thematik, enthaltend unbezahlbare Herz- und Nierenstücke jeder Konversation zwischen Gebildeten, Sentenzen bergend, die an alte Spruchweisheit gemahnen. Etwa:

«Da gab's einen Maurer aus Flims
Dem fiel ein Stück steinerner Sims
Eines Hauses in Flums
auf den Kopf. Er sprach Bumms –
Gottseidank ist der Sims nur aus Bims.»

Und nun gehet flugs hin und bauet Limericks, wählt das Thema nach Lust und Laune; und wenn auch selten einer die Fertigkeit César Keisers erreichen wird, so möge er sich doch an die von Keiser beobachteten, aus Irland überlieferten Regeln halten, die deutlich zutagetreten z. B. in Keisers neuem Zürcher-Weinland-Limerick:

«Da gab's eine Dame in Stammheim
Die kam jeden Tag als Madame heim
Im See nahm Madame
Ein Bad und so kam
Statt Madame 80 Kilogramm Schlamm heim.»

B. K.